

## Chiffrierter Funkspruch Nr. 41 des MfS an Karl-Heinz Kuras nach dem Schuss auf Benno Ohnesorg

Erst sechs Tage nach dem tödlichen Schuss auf Benno Ohnesorg konnte die Stasi mit ihrem GM Karl-Heinz Kuras Kontakt aufnehmen. In einem Funkspruch heißt es: "Betrachten Ereignis als bedauerlichen Unglücksfall."

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kuras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalierte. Der Polizist Kuras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kuras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kuras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kuras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kuras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kuras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kuras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kuras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kuras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kuras wurde zu einer Spaltenquelle des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kuras' Führungsoffizier über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt."

Die Stasi hatte von der Sache erst einen Tag später erfahren. Ohnesorgs Tod war am Abend noch in den Nachrichten über die Tumulte untergegangen. Kuras selbst hatte keine Möglichkeit, die Stasi umgehend zu kontaktieren. Eine direkte Kommunikation war erst am folgenden Sonnabend, dem 8. Juni möglich – für Funksprüche waren feste Zeiten mit den Agenten vereinbart. Stasi-Offizier Eiserbeck löste dabei den Notfall aus. Kuras solle alles Material vernichten, damit bei einer möglichen Hausdurchsuchung seine Spionagetätigkeit nicht auffliegen würde. Beim MfS hielt man alles für einen "Unglücksfall".

---

**Signatur:** BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, Bl. 248

---

### Metadaten

Diensteinheit: Verwaltung Groß- Berlin Datum: 8.6.1967

Chiffrierter Funkspruch Nr. 41 des MfS an Karl-Heinz Kuras nach dem Schuss auf Benno Ohnesorg

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| <p>32672/38<br/>C. bewahrt C. sofort C. unwidrigen .</p> <p>73068 93909 58141 A 45866 06412 35861<br/>18147 56606 85286 59649 86671 81907 90782<br/>L LE N . NA C HA B S C H L U B D E R U N<br/>79791 39030 272760 71572 76798 78573 14873<br/>64485 94653 51253 13640 22756 44886 61016<br/>T E R S U C H U N G E N S E L 85 T A N D I G<br/>86145 87727 68737 51351 79715 86703 73275<br/>51794 48523 69070 90316 99986 77995 62105<br/>M E L D E N . B E T R A C H T E N E R E I G N I S<br/>80179 73139 07118 64072 76861 31412 75325<br/>89729 87507 75438 579661 63241 23172 95974<br/>A L S S E H R B E D A U E R L I C H E N U N G L<br/>07955 17647 11730 87147 92727 61387 37578<br/>02575 66319 80777 15654 54539 19377 81494<br/>Ü C U S F A L L<br/>88727 85740 79799<br/>91270 19626 28365</p> <p>FS 41</p> <p>BStU<br/>000248</p> <p>L. 016<br/>37753/1</p> <p>MfS für Drossel 9616 / Lene - Geuf <u>muß unbedingt in die Sendung!</u></p> |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 17, Bl. 248

Blatt 248